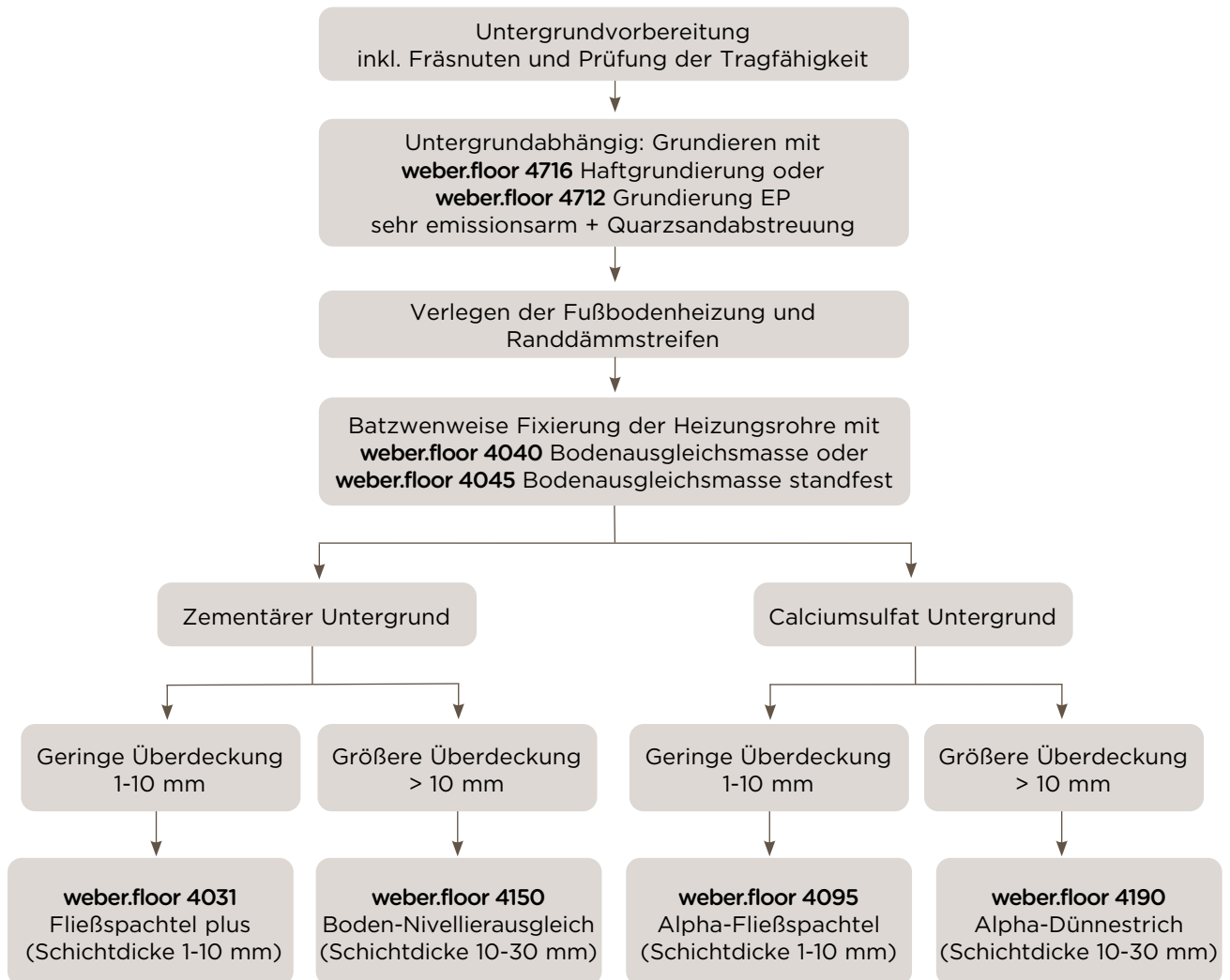
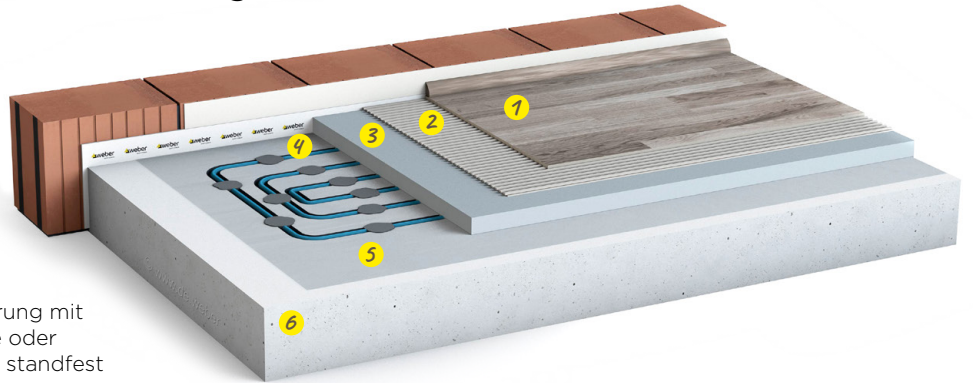


## Anwendungsbereich: Nachträglich eingefräste Fußbodenheizung

### Aufbau:

- 1 Neuer Oberbelag
- 2 **weber.floor** Belagsklebstoff
- 3 **weber.floor** Dünnestrich/Ausgleichs- und Spachtelmasse
- 4 Fußbodenheizung mit punktueller Fixierung mit **weber.floor 4040** Bodenausgleichsmasse oder **weber.floor 4045** Bodenausgleichsmasse standfest
- 5 Untergrundbezogene Grundierung mit **weber.floor 4716** Haftgrundierung oder **weber.floor 4712** Grundierung EP sehr emissionsarm + Quarzsandabstreung
- 6 Tragende Konstruktion



## Arbeitsanweisung:

### Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss fest, tragfähig, trocken und frei von Verunreinigungen sein. Alle den Haftverbund störende Materialien sind z. B. durch Schleifen, Fräsen oder Kugelstrahlen vom Untergrund zu entfernen. Staub und sonstige Rückstände müssen anschließend z. B. mit einem Industriesauger entfernt werden. Bei der Planung einer nachträglich eingefrästen Fußbodenheizung ist darauf zu achten, dass immer die komplette Fläche eines Raumes beheizt wird, andernfalls sind beheizte und unbeheizte Bereiche mittels Bewegungsfugen zu trennen. Ausgenommen sind Randbereiche in Küchen oder unter Schränken bis 80 cm. Randdämmstreifen müssen an allen aufgehenden Bauteilen angebracht werden und müssen mindestens 8 mm dick sein.

### Bewegungsfugen müssen angebracht werden:

- zwischen getrennt steuerbaren Heizkreisen, und Kalt- und Warmzonen
- bei Flächen > 40 m<sup>2</sup> (Flächenform beachten) und Kantenlänge > 6 m. Es ist hierbei ein Seitenverhältnis von 2 : 1 anzustreben.
- bei konstruktiven Besonderheiten und ungünstigen Raumgeometrien (Raumteiler, Mauersprünge, verschiedene Estrichdicken, Türdurchgänge, usw.)
- über Bewegungsfugen im Untergrund

Die Beurteilung der Eignung des vorhandenen Estrichs obliegt der Verantwortung des Verarbeiters. Bei der Bewertung der Tragfähigkeit des Bodenaufbaus sind die in der DIN 18560 beschriebenen Schichtdicken zu berücksichtigen.

### Grundierung

Abhängig vom Untergrund und der Schichtdicke der Ausgleichsmasse ist mit **weber.floor 4716** Haftgrundierung oder **weber.floor 4712** Grundierung EP sehr emissionsarm plus Quarzsandeinstreuung zu grundieren. (siehe weitere Untergrundempfehlungen) **weber.floor 4716** Haftgrundierung verdünnt mit Wasser in mindestens einem Arbeitsgang intensiv mit dem Besen in die vorbereitete Oberfläche und Fräsnuten einmassieren. **weber.floor 4712** ist mit einer Rolle auf den Untergrund aufzutragen. Es ist darauf zu achten, dass keine Pfützenbildung mit Grundierung in den Fräsnuten entsteht. Vor der Verlegung der Fußbodenheizung sollte die Grundierung farblos aufgetrocknet sein.

### Fixierung der Heizungsrohre

Die Heizrohre sollten an einzelnen Stellen batzenweise gegen Aufschwimmen fixiert werden. Dafür ist eine standfeste Spachtelmasse wie z. B. **weber.floor 4040** oder **weber.floor 4045** zu verwenden.

### Ausgleichs- und Nivellierarbeiten

Die Verfüllung der Fräsnuten und die Herstellung einer ebenen Verlegefläche sollte auf zementären Untergründen mit **weber.floor 4031** oder **weber.floor 4150** erfolgen. Auf Calciumsulfat Untergründen sind **weber.floor 4095** oder **weber.floor 4190** zu verwenden. Wandanschluss mittels Abstellstreifen (mind. 8 mm dick) bis in Höhe Oberkante Belag abstellen und gegen Hinterläufigkeit und Aufschwimmen sichern.

### Auftrag des weber.floor-Renovationsestrich/ Fließspachtel auf zementären Untergründen

- **1 - 10 mm Rohrüberdeckung:**  
**weber.floor 4031** mit einer maximalen Schichtdicke von 10 mm über den Heizrohren einbauen.
- **> 10 mm Überdeckung:**  
**weber.floor 4150** ist in einer Schichtdicke von mindestens 10 mm und maximal 30 mm über den Heizrohren einzubauen.

### Auftrag des weber.floor-Renovationsestrich/ Fließspachtel auf Calciumsulfatuntergründen

- **1 - 10mm Rohrüberdeckung:**  
**weber.floor 4095** mit einer maximalen Schichtdicke von 10 mm über den Heizrohren einbauen.
- **> 10 mm Überdeckung:**  
**weber.floor 4190** ist in einer Schichtdicke von mindestens 10 mm und maximal 30 mm über den Heizrohren einzubauen.

### Belegreife:

Ab dem 7. Tag kann mit dem Funktionsheizen gemäß Aufheizprotokoll begonnen werden. Mit Beendigung des Funktionsheizens ist der Boden belegreif.

### Dokument:

Aufheizprotokoll für **weber.floor** Ausgleichs- und Spachtelmassen auf nachträglich eingefrästen Fußbodenheizungssystemen.

Für die Verlegung von Fliesen und Parkett ist die Ebenheit ausreichend, bei elastischen Belägen kann eine Spachtelung (z.B. mit **weber.floor 4031** oder **4095**) erforderlich werden, um eine perfekte Verlegefläche für den nachfolgenden Oberbelag zu gewährleisten.

### Verlegung des Oberbelags

Zur Oberbelagsverlegung mit Fliesen sollte ein **weber.xerm** Fliesenkleber (z. B. **weber.xerm 861** Flex-Klebermörtel, Universal) als Systemkleber verwendet werden bzw. für alle anderen Bodenbeläge die entsprechenden **weber.floor** Belagsklebstoffe.